

# **Eltern- oder vielmehr der Umgang mit sozialem Abstieg**

**Beitrag von „Frapper“ vom 19. August 2018 20:04**

## Zitat von Wollsocken80

Wenn ich sowas lese, auch den Grundschul-Thread, der gerade parallel dazu läuft, dann hab ich das Gefühl, ich wohne auf einem anderen Planeten. Ich mach den Job jetzt auch schon in der 6. Runde und finde meine Jugendlichen ein ums andere mal bemerkenswert anständig und selbständige. Ich hab grad die erste Schulwoche rum und die ersten Eindrücke meiner beiden neuen Klassen sind wirklich so gut wie noch nie. Und da frage ich mich eben ... warum ist das so? Also das ist eine völlig ernst gemeinte Frage und ich hoffe, ihr könnt mir das mal irgendwie erklären, warum bei euch anscheinend diese Art der Verrohung und Verwahrlosung stetig zunimmt und ich hier von alledem nichts mitbekomme?

Das liegt definitiv zu einem großen Teil an der Schulform, an der du unterrichtest.

Wenn ich das soziale Miteinander so vergleiche, geht man Gym deutlich freundlicher miteinander um. R ist meistens nett und in den H-Klassen herrscht häufig schon ein rauerer Ton. Beim Förderschwerpunkt Lernen ist das noch deutlicher zu spüren. Auch ganz aktuell merke ich das. Aus zwei 6ern wurde eine H7 und meine R7 zusammengestellt. Sozial ist meine die deutlich einfachere, während in der Parallelklasse in den ersten beiden Wochen direkt zwei Klopper gelaufen sind. Das muss nicht immer so sein, ist aber eher so als andersherum. Wie es in der Grundschule ist, hängt vom Einzugsgebiet ab mit manchen Ausreißern - da kann schon mal ein wilderer Jahrgang zusammenkommen, wenn die "Richtigen" gleichzeitig ihr Kind in die Schule geben.

Ich hatte auch mal eine Klasse Förderschwerpunkt Lernen geleitet und so einen Bollerkopf an Vater dabei. Wegen Kleinigkeiten wurden da andere Leute angepöbelt - am Telefon oder auf dem Schulhof. Ich wurde einmal um 21:45 Uhr von ihm angerufen. Ich habe aufgelegt, nachdem klar war, dass es keinesfalls um einen Notfall ging. Der musste erst einmal entweder bei mir oder im Sekretariat mit seinem Verhalten auflaufen, um dann etwas zurechtgestutzt zu einem gescheiten Gespräch in der Lage zu sein. So einen hatte ich danach zum Glück nie wieder. Generell waren die Elternhäuser dieser Klasse schwierig oder belastet. Die Eltern in meinen Regelklassen (H/R noch zusammen) waren nie so schlimm.

Dann hast du vielleicht eine Altersstufe, die schon durch das Schlimmste durch ist. In Klasse 9 finde ich unsere Schüler schon deutlich ruhiger als jetzt z.B. in Klasse 6 oder 7. Da gibt es dann eher die großen Ausreißer wie Psychiatrie oder ein Schulwechsel wegen einer größeren Sache (was Sexualles oder wegen Drogen).

### @Krabappel

Mir hat geholfen, dass ich immerhin in der Schule gezeigt habe, wie man sich auch anders verhalten kann. Mehr kann ich zum Teil nicht tun, wenn die Familie einfach entsetzlich ist. Ich erinnere mich daran, wie ich einen Hausbesuch bei einem meiner Problemschüler machte. Der Vater öffnete mir die Tür und er hatte einen Zahn im Mund, der noch weiß war und die normale Länge hatte. Die anderen waren alle schwarze Stummelchen. Mehr musste ich eigentlich nicht wissen. Wer nicht einmal auf sich selbst achten kann, schafft das garantiert nicht bei seinem schwierigen Sohn. Als die Mutter dann erzählte, sie trinke nicht, war mir klar, dass sie während der Schwangerschaft gesoffen hatte. Das passte auch zum Behinderungsbild (Gaumenspalte, Kleinwuchs) des Jungen.

Da die großen Fässer aufzumachen, bringt oft nichts. Die Eltern winden sich häufig raus oder es verläuft im Sande.